



Vielfältige digitale Möglichkeiten, die an deutschen Hochschulen kaum genutzt werden

Tablets, Smartphones, Clickersysteme, OERs, Videos, digitale Simulationen, interaktive Whiteboards, digitale Pinnwände...

Es gibt viele Möglichkeiten, digitale Medien und Tools für die eigene Lehre zu nutzen.

Aber wie soll man entscheiden, was Sinn macht und was nicht?

Gibt es verbindliche Kriterien? Oder spielen da nicht persönliche Vorlieben, Kenntnisse und Können eine große Rolle?

Was sind *Ihre* Kriterien?

Was ist Ihre ersten Reaktion, wenn Sie von neuen digitalen Tools hören?

- „Oh, interessant! Ich schaue es mir mal in Ruhe an, teste es mal ein wenig und entscheide dann...“
- „Super, her damit! Ich probiers gleich nächste Stunde im Kurs aus!!!“
- „Immer dieser neue Kram! Als ob analoges Lernen von gestern wäre! Ne, kommt mir nicht in die Veranstaltung!“
- „Ja, kann wahrscheinlich ganz hilfreich sein, aber: erst mal die Zeit finden, mich da rein zu arbeiten, das ist echt ein Problem!“
-

